

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der oeffentliche Credit**

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits,  
Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit  
Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der  
Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

**Nebenius, Carl Friedrich**

**Karlsruhe, 1829**

§ 5

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

Zehnt. K. Einfl. d. Anleh. u. Etschuld. auf d. ökon. u. pol. Zustand ic. 669  
dadurch auf die Regierung übertragen wurde, seinen Ursprung. Das Geld ward freilich nicht vernichtet, sondern kehrte in die Circulation zurück, und blieb ein Bestandtheil des Reichthums des Landes. Aber die Werthe, welche die Regierung gegen das aufgenommene Geld eingetauscht hat, wurden verzehrt, und sind unwiederbringlich verloren. Die Activ-Kapitalien der Gläubiger sind keine neuen Werthe, sondern nur traurige und schmerzhaftige Erinnerungen an die vernichteten; sie sollen den Darleihern mit Zinsen wieder ersetzt werden, aus den künftigen Früchten der Ländereien, der Arbeit und der Kapitalien des Volkes, und die Schuldscheine sind nichts Anderes als Anweisungen auf diese Früchte. Sie nehmen von dem künftigen Erwerb des Volkes selbst mehr hinweg, als Kapital und Zinsen betragen, weil die Erhebung der Abgaben, die zur Tilgung verwendet werden, und die Verwaltung der Staatsschuld, neue, wiederum unfruchtbare Ausgaben veranlassen.

§. 5.

Staatsanlehen wirken einer der wichtigsten Ursache der Fortschritte der Production, der Bevölkerung und der Verbesserung der Lage des Volkes, besonders der arbeitenden Klasse und der Grundeigentümer, entgegen.

Indem die Staatsanlehen Kapitalien vernichten, welche Fleiß und Sparsamkeit gesammelt haben, entziehen sie der Gesellschaft ein wichtiges Hilfsmittel zur Verbesserung ihres Zustandes.

So wie der Anfang aller Civilisation durch die Fähigkeit der Menschen, Kapitalien anzuhäufen, bedingt ist, so hängen auch alle Fortschritte der Nationen in ihrem Wohlseyn und Glücke wesentlich von den Veränderungen ab, die in ihrem Kapitalvermögen vorgehen.

Je größer die überlieferten Vorräthe an Dingen von Werth jeder Art, die durch ihren Gebrauch oder ihre Verzehrung Bedürfnisse befriedigen, oder die Geschäfte der Production befördern, desto mehr Mittel zum Genuß und Wohlseyn, oder zur leichtern und wohlfeilern Erzeugung neuer Producte.

In einem Lande, dessen Bewohner dauerhafte Gebäude, zweckmäßige Gewerbsseinrichtungen, Werkzeuge, Maschinen, welche die Arbeit erleichtern und abkürzen, Vorräthe von rohen und verarbeiteten Stoffen, durch frühere Arbeiten verbesserten Boden, und alle Bedürfnisse eines zweckmäßigen Betriebs des Ackerbaues besitzen, in einem solchen Lande wird eine gleiche Anzahl Menschen weit mehr Genußmittel hervorbringen, als da, wo der Bewohner in elenden Hütten seine Gesundheit gefährdet sieht, wo Ausbesserungen und Wiederaufbau seiner Wohnungen und Wirtschaftsgedäude ihn andern hervorbringenden Arbeiten entziehen, wo er den Mangel zweckmäßiger Werkzeuge durch angestrengte Arbeit ersetzen, den Dienst mechanischer Kräfte verrichten, aus Mangel an Vorräthen roher Stoffe seine Arbeit häufig einstellen muß; wo der Landmann, um sich seine Bedürfnisse zu verschaffen, zum schnellen Verkaufe seiner Erzeugnisse genöthigt, seinen Viehstand zu vermehren verhindert ist, u. s. f.

Ist es eine Aufgabe des gesellschaftlichen Vereines, der größtmöglichen Zahl seiner Glieder, die Mittel des Genußes in größtmöglichem Umfang zu verschaffen; so wird die Gesellschaft durch jede Vernichtung von Kapitalien, die eine fruchtbare Anlage finden, oder in dauernde, Genuß gewährende Objecte verwandelt werden könnten, von ihrem Ziele entfernt. Die Anwendung der Kapitalien findet allerdings irgendwo eine Grenze. Allein welches Volk hat jene Grenze erreicht? Und wo sich noch Kräfte finden, die man zur Herbeischaffung der Bedürfnisse einer unfruchtbaren Con-

Zehnt. K. Einfl. d. Anseh. u. Ständ. auf d. ökon. u. vol. Zustand ic. 671  
sumtion in Thätigkeit zu setzen vermag, da kann man bis  
zu jenem Punkte noch nicht gekommen seyn.

Wir haben im zweiten Kapitel ausführlicher darzuthun ge-  
sucht, wie die Fortschritte der Production, bei der stufenweisen  
Abnahme des Reichthums an Productivkraft des Bodens im  
Verhältniß zur wachsenden Bevölkerung, durch die Ver-  
minderung der Kapital-Gewinnstare oder durch Herabsetzung  
der Industriegewinnste bedingt ist, und wie, unter sonst gleichen  
Umständen, die arbeitende Klasse sich um so besser befindet,  
je beträchtlicher der Antheil ist, der ihr von den Werthen  
zufällt, zu deren Hervorbringung sie mitwirkt, oder je  
niedriger die Tare der Kapitalgewinnste steht. Wir haben  
ferner nachzuweisen gesucht, wie das Kapital, als der wich-  
tigste Hebel der Production, in seinem raschen Anwachsen  
nicht nur durch die Verbindung mit einer größern Masse von  
Arbeits- und Naturkräften, welche das Sinken der Tare  
gestattet, sondern zugleich durch das verstärkte Ver-  
hältniß des Kapitals zu der gleichen Summe anderer  
Kräfte, und vorzüglich durch seine Fähigkeit, die menschliche  
Arbeit zu übernehmen, zu erleichtern und ihre Resultate  
zu vermehren, so wie die Naturkraft des Bodens auf  
mannigfaltige Weise zu verstärken, das Feld der Production  
erweitert, die Fortschritte der Bevölkerung, das Wohlseyn  
der Gesellschaft befördert; wie also eine fortschreitende An-  
häufung von Kapitalien, gleich einem Zuwachs an Productiv-  
kräften überhaupt wirkend, um Früchte zu tragen nur des  
Daseyns eines Reizes zum Genuße bedarf, der für die  
Dauer nie fehlt, wenn auch vorübergehende Mißverhältnisse  
und Störungen die natürliche Entwicklung aufhalten.

Die Vernichtung angehäufter Werthe durch Staatsanlehen  
wird daher, indem sie eine Erhöhung des Zinsfußes  
und der Kapital-Gewinnstare bewirkt oder das Sinken der-  
selben aufhält, entweder der Production engere Grenzen

672 Zehnt. R. Einfl. d. Anleh. u. Sttschuld. auf d. ökon. u. pol. Zustand ic.  
setzen, sie einschränken oder ein rascheres Fortschreiten hemmen, oder den Arbeitslohn und die Industriegewinnste herabsetzen oder deren Steigen hindern, oder diesen Einfluß in verminderter Stärke auf die Production und zugleich auf den Tauschwerth der Productivdienste der Industrie ausüben.

In beiden Beziehungen ist sie den Fortschritten der Bevölkerung hinderlich.

Wie eine unfruchtbare Verzehrung von Kapitalien, indem sie eine Erhöhung der Kapital-Gewinnstare bewirkt oder deren Sinken verhindert, unter sonst gleichen Umständen, zugleich der Klasse der Grundeigenthümer nachtheilig sey, geht aus dem Einfluß dieser Laxe auf die Grundrente und auf den Kapitalwerth der Ländereien hervor.

Die Grundrente kann sich erhöhen und der reelle Arbeitslohn gleich bleiben, oder beide in gemindertem Verhältnisse steigen, wenn jene Laxe sinkt und eine Erweiterung der Production Statt findet.

Der erhöhte Werth der Ländereien aber ist eine natürliche Folge des Sinkens des Zinsfußes unter sonst gleichen Umständen.

Alle diese Nachtheile werden durch die Rückwirkung, welche fortgesetzte Anlehen äußern, indem sie, durch den höhern Zinsfuß und durch die dargebotene bequeme Anlagsgelegenheit, einen verstärkten Reiz zur Kapitaliensammlung gewähren, zwar vermindert, aber nicht aufgehoben.

§. 6.

Staatsanlehen befördern die wachsende Ungleichheit in Vertheilung der Glücksgüter.

Nicht Jeder befindet sich in der Lage, auch nur mäßige Ersparnisse machen zu können; die Fähigkeit anzuhäufen ist nach den Verhältnissen der Einzelnen sehr ungleich, und die Zahl der Personen, welche bedeutendere Kapitalien be-